

Weihe etwa am Clemenstage selbst, am 23. und nicht am 21. erfolgt ist, eine Vermutung, die zu weit geht und unnötig ist. Da der 21. keinen namhaften Römischen Heiligen darbot, der 22. mit dem Fest der h. Caecilia natürlich nicht in Betracht kam, so hat man den Namen des zunächst und in einem Abstand von nur zwei Tagen folgenden Römischen Heiligen zur Benennung des neuen Bischofs gewählt; denn an ein zufälliges Zusammentreffen von Namen und Heiligentag mit so geringem Abstand wird man schwer glauben können.

Ist diese Auffassung richtig, so ergibt sich damit ein neuer Gesichtspunkt für die Beurteilung der Bonifatius-Frage. Auch Wynfreths zweiter Name war der Name eines älteren Heiligen, dessen Kult in Rom seit geraumer Zeit Eingang gefunden hatte; auf dem Aventin an der Stelle des heutigen S. Alessio stand bereits vor der Mitte des 7. Jh. eine Kirche, die seinen Namen trug¹ und in der man seinen Leichnam zu besitzen glaubte, wenigstens seit dem 8. Jh. eine Diakonie². Seine aus dem Griechischen übersetzte und im Mittelalter vielgelesene Legende³, deren Wertlosigkeit heute feststeht, lässt ihn 290 in Tarsos den Märtyrertod erleiden und seine Reste von dort nach Rom gebracht werden; der 14. Mai war seinem Andenken geweiht⁴. Und nun beachte man, wann Wynfreth der Name nachweisbar zum ersten Mal beigelegt wird: 719 am 15. Mai in dem Schreiben, durch das ihm Papst Gregor den Auftrag zur Heidenpredigt erteilt, in dem Schreiben, mit dem der Beginn seiner Wirksamkeit im Dienste Roms und im Bunde mit Rom gleichsam seinen amtlichen Ausdruck findet. Wer bei Willibrord-Clemens nicht an einen Zufall zu glauben vermag, wird ebensowenig bei Bonifatius einen solchen annehmen können; wie Willibrord am 21. November den

1) Vgl. die Litteratur-Zusammenstellung bei H. Marucchi, *Éléments d'archéologie chrétienne* III, 1902, p. 196 und namentlich P. Kehr, *Italia pontificia* I, 115. 2) Vgl. Duchesne a. a. O. II, 39, Anm. 42. 3) *Bibl. hag. Lat.* n. 1413. Vgl. Duchesne, *Notes sur la topographie de Rome au Moyen Age VII* (*Mélanges d'archéologie et d'histoire* X, 1890) p. 225—234; A. Dufourcq, *Étude sur les Gesta martyrum romains* (*Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome* 83), 1900, p. 166. 318; Pio Franchi de' Cavalieri, *Dove fu scritta la leggenda di S. Bonifazio?* (*Nuovo Bulletino di archeologia cristiana* VI, 1900, p. 205—234). — Von anderen gleichnamigen Heiligen kann hier abgesehen werden; vgl. die Zusammenstellung von Nürnberger S. 17 ff. 4) Erst später ist durch Verwechslung mit Wynfreth der 5. Juni auf den Märtyrer von Tarsos übertragen worden; vgl. z. B. jüngst H. Quentin, *Les martyrologes historiques*, 1908, S. 496.